

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	56 (1958)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Querstreifen eingeschaltet sind. Seitlich beteiligen sich an der Bauchwand jederseits drei übereinander liegende starke, flache Muskeln: erstens der äußere quere Bauchmuskel, der vom unteren Rippenrand nach unten und innen zieht, und in seiner ganzen Länge an der Rectusscheide sich ansetzt; zweitens nach innen von ihm liegt der innere schräge Muskel; dieser entspringt am mittleren Teil des Darmbeinkammes und zieht fächerförmig nach der Mitte und unten sowie oben hin, so daß er teils am Rippenrand und an der Scheide des Rectus und bis an den oberen Schamfugenrand verläuft, wo er sich anheftet; drittens der dritte, innerste, ist der quere Bauchmuskel. Er entspringt an den ersten Rippenknorpeln sowie an den Faszien der Rückenmuskulatur und setzt sich ebenfalls an der Rectusscheide an. Diese drei bilden eine sehr feste Wand und ermöglichen allerlei Bewegungen der Bauchdecken. Die Orientalen nützen dies aus in dem so genannten Bauchtanz, der darin besteht, daß ein Frauenzimmer mit entblößtem Bauch diesem

die verschiedensten Bewegungen aufdrückt. Der Bauch kann im Ganzen oder in einzelnen Partien eingezogen oder mit Hilfe des Zwerchfells aufgebläht werden. Die Bauchdeckelmuskeln sind auch recht dehnbar, wie man das in den letzten Monaten der Schwangerschaft sehen kann. Nach der Entbindung erreichen sie oft wieder ihre frühere Spannung, doch ist dies nicht immer der Fall. Es gibt viele Frauen, bei denen die Muskeln schlaff bleiben und unter der Haut, die stark gerunzelt ist, wie dünne, elastische Tücher sich anfühlen. Eine richtige Gymnastik im Wochenbett kann da vieles verhindern. Doch ist es häufig der Fall, daß Vielgebärende schließlich doch schlaffe Bauchmuskeln behalten. Es kommt darauf an, wie die elastischen Fasern im Bindegewebe und die Muskulatur von vorneherein angelegt sind; da sind eben die Menschen verschieden. Immerhin sieht man oft mit Erstaunen, daß so dünne Bauchmuskeln bei einer folgenden Geburt doch ganz gut mitarbeiten.

DEMUT

Das Wort «Demut» oder «demütig» hören wir nicht gern. Es ist etwas vom Schmerhaftesten, gedemütigt zu werden. Man denke nur, wie schwer es uns fällt zuzugeben, wo wir unrecht hatten und Abbitte zu tun.

Demut ist im Grund nichts anderes als Mut zur Wirklichkeit, der Mut, das sein zu wollen, was man ist, und sich zu seinen Fehlern und Schwächen zu bekennen, also der Mut, wirklich ganz ehrlich zu sein. Was rechte Demut ist, hat uns Jesus gezeigt, der ja auch von sich selbst sagt: «Ich bin von Herzen demütig». Aber diese Demut hinderte ihn nicht, zu sagen: «Ich bin Gottes Sohn» oder zu fragen: «Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen?».

Demut als Bekenntnis zur Wirklichkeit und als der Wille, sich so zu sehen, wie Gott uns sieht — und das ist die eigentliche Wirklichkeit —, ist auch die beste Haltung den Menschen gegenüber. Es macht das Leben so einfach, wenn man nicht mehr sein will, als man ist, und wenn man sich zu sich selbst und zu seinen Fehlern und Schwächen kennt. Das lästige und aufreibende Maskentragen und eine Rolle spielen müssen, aus der man jederzeit fallen kann, ist damit aus, und unendlich viel Anlaß zur Angst ist damit ausgeschaltet.

Wer auf diesem Demutsboden vor Gott und in der Welt steht, der hat damit die festeste Position gefunden, die es für ihn überhaupt gibt. Wenn einer schon auf dem tiefsten Punkt steht, dann gibt es keinen Menschen auf der Welt, der ihn noch erniedrigen könnte. Also: Demut ist das beste Mittel, sich vor Demütigungen zu schützen, denn niemand fühlt sich veranlaßt, einen demütigen Menschen noch zu demütigen, und Gott tut das auch nicht.

Wenn ich nun aber hochmütig bin, d. h. wenn ich den Boden der Wirklichkeit verlassen habe, dann ist es eine Freudlichkeit Gottes, wenn er mich demütigt, wenn er mich nicht auf meinem verkehrten Wege läßt. Es ist darum ein Beweis, daß Gott uns lieb hat, daß er sich um uns sorgt, und uns noch nicht losgelassen hat, wenn er uns demütigt. Fein ist das ausgesprochen in dem Psalmwort: «Es ist mir lieb, daß du mich gedemütigt hast. Du hast mich treulich gedemütigt». Aber auch das Umgekehrte gilt: «Wenn Gott sich von einem Menschen abwendet, dann läßt er ihn auf seinem Hochmutsweg weitergehen». «Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz», heißt es in den Sprüchen. «Aber den Demütigen» — so lesen wir im 1. Petrusbrief — «gibt Gott Gnade. Darum ist es gut, Gott um den Mut zur Demut zu bitten, damit Gott dann auch uns gegenüber gnädig sein kann.

Aus: «Geheiliger Werktag» von W. J. Oehler (gekürzt)

Rheuma, Gicht?

Melabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 4.50

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70

K 930 B

200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

ZENTRALVORSTAND

Vollste Anerkennung gebührt dem zurücktretenden Zentralvorstand für seine außerordentlich und gewissenhaft geleistete Arbeit während seiner vierjährigen Amtstätigkeit. Wie wir aus den Akten ersehen konnten, wurde wirklich vorbildlich und präzis gearbeitet, wofür wir in erster Linie Mlle Paillard (frühere Zentralpräsidentin) zu wohlverdientem Dank verpflichtet sind. Besten Dank sagen wir auch der früheren Kassierin des Zentralvorstandes, Mme Winter, für ihr hervorragend geführtes Amt.

Um allen Anforderungen, die uns mit der Saffa erwachsen, nach Möglichkeit gerecht zu werden, wurde auf Anraten von Fräulein Dr. Nägeli vor kurzem ein Saffa-Ausschuß gebildet. Diesem Ausschuß gehören frei praktizierende- sowie Spitalhebammen verschiedener Kantone an. Es wird sein Bestreben sein, auf alle vorkommenden Fragen und Aufgaben eine vorteilhafte und korrekte Lösung zu finden. Die Entscheidungen dieses Ausschusses gehen Hand in Hand mit dem Zentralvorstand und was außerhalb dieser beiden Instanzen geschieht, ist ungültig.

Damit alle Kolleginnen einen Einblick in das Geschehen der Saffa bekommen, werden wir in Zukunft in jeder folgenden Ausgabe der «Schweizer Hebamme» einiges Wissenswertes hierüber unter «Saffa-Nachrichten» starten lassen. Heute können wir folgendes berichten:

Am 6. Januar 1958 wurde der Ausstellungsvertrag von der Zentralpräsidentin, Frau Wüthrich, unterzeichnet, wogegen der Vertrag von der Graphikerin zur Unterzeichnung noch erwartet wird.

Auch haben wir von der Saffa die Zusicherung erhalten, falls nach der Zurückzahlung des Garantiekapitals sich ein Ueberschuss ergeben sollte, durch diesen einen Teil des Platzgeldes unserer Kasse wieder zufließen zu lassen. Solche Nachrichten sind immer erfreulich und wir wollen fest auf einen mächtigen Ueberschuss hoffen.

Jubilarinnen

Sektion Bern

Frau Fuhrer-Baumer, Langnau
Frau Hiltbrunner-Lüthi, Langenthal

Sektion Biel

Frau Hari-Meyer, Brügg
Sektion St. Gallen

Frau Akermann-Frei, Mörschwil

Eintritte

Sektion Bern

363a Frl. Küng Ida, geb. 6. März 1927,
Spital in Glarus
364a Frl. Gerber Rosina, geb. 22. März 1930,
Konolfingen

365a Frl. Leuenberger Gertrud,
geb. 25. Oktober 1933, Dürrenroth

366a Frl. Apblanlp Annemarie,
geb. 3. September 1935, Spital, Grenchen

367a Frl. Hubacher Yvonne, geb. 1. März 1936,
Viktoria Spital, Bern

368a Frl. Reinhard Lisely, geb. 25. Januar 1931,
Klinik Sonnenrain, Basel

369a Frl. Flückiger Rosina, geb. 14. April 1935,
Frauen Spital, Bern

370a Frl. Liechti Vreny, geb. 22. Juli 1923,
Spital, Grenchen

371a Frau Schönberger-Matter Elise,
geb. 19. Dez. 1923, Ostermundigenstr. 52,
Bern

Sektion St. Gallen

66a Sr. Irma Schäfer, geb. 20. Mai 1925,
Frauenklinik, St. Gallen

67a Sr. Ruth Zaugg, geb. 5. Mai 1925,
Frauenklinik, St. Gallen

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: R. Wüthrich-Zaugg
Die Aktuarin: E. Stalder-Dellsperger
Seidenweg 96
Bellach

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau L. Stöckli, Biel

Frau R. Hartmann, Möriken

Frl. L. Gugger, Ins

Frl. E. Hodel, Schötz

Frl. K. Barmettler, Stans

Frau V. Blatter, Zimmerwald BE

Frau L. Meyer, Zürich

Sig. na Chiarina, Tesserete

Frau E. Gerber, Konolfingen

Frau H. Pflanzer, Schatteldorf

Frau S. Ackermann, Mörschwil

Mme M. Zamofing, Praroman

Frau I. Schwarz, Nidau

Mme E. Borgnana, Sullens

Frau A. Weber, Gebensdorf

Frau E. Kaspar, Aarau

Frl. L. Berner, Lenzburg

Mlle M. Parisod, Lutry

Mme E. Willommet, Vevey

Frau E. Eicher, Bern

Mme C. Jutzet, La Mouret

Frl. Renggli, Ebikon

Frau E. Stucki, Worb

Mlle L. Gonin, Lausanne

Mme E. Burkhardt, Chavornay

Mlle L. Capt, Blovay sur Vevey

Frau M. Santschi, Aeschlen b. Gunten

Sr. A. Huber, Solothurn

Frau M. Sigg, Dörflingen

Frau M. Morf, Kloten

Frau B. Ruefer, Ichertswil

Frau E. Hasler, Aarberg

Frau Seeholzer, Ringgenberg

Frl. L. Schmidlin, Feuerthalen

Frau B. Schmid, Felsberg

Frau M. Zoß, Bern

Frl. E. Roth, Rheinfelden

Mme S. Diserens, Savigny

Frau Aebischer, Schwarzenburg

Frl. J. Hayoz, Wünnewil

Wöchnerinnen

Frau Renée Kauer-Guignard, Basel

Für die Krankenkasse-Kommission

Die Kassierin: J. Sigel

Todesanzeige

Am 31. Dezember 1957 verstarb in Asp AG
im Alter von 77 Jahren

Frau Marie Frey

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission



Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege**NEU!****Dr. Gubser****Schweizerhaus Aktiv-Crème**

Extrakt aus Kamillen-Blüten

- Zur Pflege jeglicher Hautschäden (leicht einmassieren)
- Für Umschläge (bei allen Kamillen-Indikationen)
- Für Säuglingsbäder
- Zum Gurgeln, Mundspülen usw.
- Für Hand- und Fußbäder

Dr. Gubser's Schweizerhaus Tropfen

für zahnende Kinder. Spezialpräparat gegen Reizungen und Schmerzen beim Durchbruch der Zähne.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS**In Memoriam**

Am 11. Januar starb in Eschenbach

Fräulein Engelina Hüppi

Als ältestes von elf Kindern hatte sie am 11. Mai 1884 das Licht der Welt erblickt. In der großen Familie herrschte ein echt christlicher Geist. Leider verlor Engelina schon mit zwölf Jahren den Vater und mußte so früh mithelfen, Brot verdienen für die große Geschwisterschar. Nach Beendigung der Schulzeit half Engelina mit Feinweben den Lebensunterhalt der Familie sichern.

Im Alter von dreißig Jahren konnte sie die Hebammenschule in St. Gallen besuchen und mit dem Diplom abschließen. Während vierzig Jahren versah sie nachher diesen verantwortungsvollen Beruf in der Gemeinde Eschenbach und zeitweise auch in Schmerikon. Ueber tausendmal stand sie Müttern in ihren schweren Stunden bei; Tag und Nacht, bei Regen und Sturm erfüllte sie ihre Aufgabe in dem nicht leichten Beruf. Wie war es für sie jeweils eine große Genugtuung, die Freude der Eltern mitzuerleben; doch sah sie auch viel Leid, wenn junge Erdenbürger schon bald zu den Scharren der Engel abberufen wurden. Und manchmal hat sie durch Spendung der hl. Nottaufe noch zur ewigen Seligkeit verholfen.

Im Alter von 70 Jahren mußte die Kollegin ihre Tätigkeit im Beruf aufgeben. Engelina Hüppi hat in ihrem Leben nicht nur zum Schönen, sondern auch zum Schweren Ja gesagt; sie hat sich auch zu ihrer schweren Krankheit, welche zum Tod führen sollte, bejahend eingestellt. Wir verneigen uns vor dem Lebenswerk und der Seelengröße unserer Kollegin und werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren. Liebe Kollegin, ruhe im Frieden. Für die Sektion See und Gaster

Frieda Zahner

Was wir im Herzen tragen,
ob Danken oder Klagen,
drauf kommt es an.
Ein Hemmschuh ist das Klagen.
Das Danken wird uns tragen
stets himmeln.

Bitte Mama, bade mich
mit Balina - Kleie

**SEKTIONSNACHRICHTEN**

Sektion Aargau. Unsere Jahresversammlung vom 24. Januar war mit 70 Mitgliedern gut besucht und der Vorstand dankt allen Kolleginnen, die es möglich machten zu kommen. Die Traktanden waren die üblichen. In unserem Kreise hatten wir drei Jubilarinnen mit fünfzig Berufsjahren: Frau Binder in Zurzach, Frau Hartmann in Mörigen und Schw. Frieda Meier, Maternité, Neuenburg; vier Kolleginnen mit 25 Jahren konnte das silberne Löffeli überreicht werden: Frau Stenz in Fislisbach, Frau Roth in Rottenschwil, Frau Giger in Schmiedrued und Frau Basler in Brittnau.

Der Jahresbeitrag wurde für das Jahr 1958 um 1 Franken erhöht. Gleichzeitig möchte ich den Mitgliedern mitteilen, daß nach Erscheinen der nächsten Zeitung die Nachnahmen versandt werden. Die Kassierin dankt sehr für prompte Einlösung, die zudem viel Porto erspart. Nachdem ja nun seit 1. Januar unsere Taxe erhöht wurde, müssen wir alle einfach noch fester zusammenhalten, denn nur Einigkeit macht stark.

Der Vorstand wurde einstimmig für eine weitere Amtsduer gewählt. Alle danken für die Wahl. Es wird auch fernerhin das Bestreben des Vorstandes sein, alles zu tun, das den Mitgliedern nützlich sein kann und zur Ehre des Berufes reicht.

Mitglieder, die den Wohnort wechseln oder sich verheiraten, bitten wir dringend um Mitteilung der neuen Adresse. Zum voraus vielen Dank.

Dann möchten wir Herrn Dr. Wespi recht herz-

lich danken, daß er trotz der vielen Arbeit uns nicht im Stiche läßt und uns mit seinem Besuch erfreute. Für den sehr lehrreichen Vortrag möchten wir ebenfalls herzlich danken.

Die Glückspäckli und Lose machten manche Freude und nur zu schnell war die Zeit zum Aufbruch da. Die nächste Versammlung ist in Baden, wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag. Allen kranken Mitgliedern wünschen wir gute Besserung.

Hoffend, daß alle Mitglieder gut zuhause wieder angekommen sind, wünschen wir im neuen Jahr allen Kolleginnen alles Gute und sagen auf Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Für den Vorstand: *M. Marti*

N. B. Einen Extragruß an Schw. Frieda Meier in Neuenburg von ihren einstigen Schülerinnen Frau Witz-Merz und *M. Marti*.

Sektion Bern. Am 19. März um 14 Uhr findet im Frauenstipal die Generalversammlung der Versicherungskasse der bernischen Hebammen statt. Die Mitglieder werden noch eine persönliche Einladung erhalten.

Anschließend an diese Versammlung muß eine außerordentliche Hauptversammlung unserer Sektion einberufen werden. Wir bitten deshalb die Mitglieder, möglichst zahlreich zu erscheinen und geben euch hier die Traktanden für diese Versammlung bekannt:

1. Vorlesen des Protokolls der Hauptversammlung vom 15. Januar 1958.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Infolge Demission von Frau Herren, Wahl einer neuen Präsidentin.

**Vollwertige Getreidenahrung
für Säuglinge und Kleinkinder
Galactina Vollkorn**

Galactina Vollkorn enthält Weizen, Gerste, Hirse und einen gehaltreichen Extrakt aus keimenden Haferkörnern;

es ist **reich an natürlichen Aufbau- und Nährstoffen**, weil aus den **ganzen** Körnern mehrerer Getreide hergestellt;

rasch zubereitet, weil schon vorgekocht;

sehr leicht verdaulich, da nach einem schonenden Spezialverfahren aufgeschlossen;

vielseitig verwendbar für Säuglinge und Kleinkinder: mit Milch, Gemüse oder Früchten, zu Eier- oder Fleischspeisen;

ergibt gehaltvolle Mahlzeiten auch für Rekonvaleszenten und für den Familientisch.



300-g-Dose
Fr. 2.-
750-g-Dose
Fr. 4.20

Galactina Vollkorn

ersetzt vom 4. Monat an den Milch-Schleim-Schoppen und bietet dem Säugling und Kleinkind eine gehaltreiche, vielseitige Kost.

4. Neuwahl einer Vizepräsidentin und Aktuarin.
 5. Eventuelle Wiederwahl des übrigen Vorstandes.
 6. Verschiedenes.

Es grüßt freundlich

Für den Vorstand: *Klara Lanz*

Sektion Biel. Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 6. Februar in der Confiserie Baumberger in Biel statt. Zu unserer großen Freude waren sämtliche Mitglieder anwesend, mit Ausnahme von sechs Kolleginnen, die zum Teil krank gemeldet oder beruflich verhindert waren,

bei uns zu verweilen. Geleitet von unserer geschätzten Präsidentin, Frau Mollet, wickelte sich der geschäftliche Teil sehr rasch ab. Der Vorstand wurde in corpore wiedergewählt.

Unsere Frühjahrsversammlung wird sehr interessant werden, und wir hoffen, daß sie ebenso zahlreich besucht werde.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung fällt auf den ersten Dienstag des Monats, also auf den

4. März; sie wird wie gewohnt in der «Krone» um 14 Uhr abgehalten. Wir bitten um pünktliches Erscheinen. Es ist jedesmal bemühend, wenn die Teilnehmerinnen während des Sprechens eintreten und andere verlassen den Saal schon wieder während eines Vortrages, was auch störend wirkt. Herr Dr. Niggli wird uns nach den Traktanden einen interessanten Vortrag über Vererbung halten. Wenn also irgendwie möglich, reserviert Euch die Zeit von 14 bis 17 Uhr für diesen Nachmittag. Unter den Traktanden wird verschiedenes behandelt, das alle interessieren

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammen-Verbandes pro 1957

Einnahmen			Uebertrag	3 962.35
<i>Jahresbeiträge und Eintritte</i>	Fr.	Fr.		
Jahresbeiträge	4845.—			
Rückständige Beiträge	441.—			
Eintritte	31.—	5 317.—		
<i>Verschiedene Einnahmen</i>				
Unfallversicherung «Zürich»	137.—			
Unfallversicherung «Winterthur»	172.70			
Steuern-Rückvergütungen	257.60			
Verschiedene Rückzahlungen	16.—	583.30		
<i>Gaben</i>				
Redaktion «Journal de la Sage-femme»	300.—			
Galactina AG., Belp	150.—			
Milchgesellschaft Hochdorf	150.—			
Nestlé AG., Vevey	150.—			
Dr. Gubser-Knoch AG., Glarus	100.—			
Somalon AG., Glarus	100.—			
Auras AG., Clarens-Montreux	75.—	1 125.—		
<i>Saffa 1958</i>				
Gabe J. R. Geigy AG., Basel	500.—			
» Sanitätsdirektion Schaffhausen	100.—			
» Zyma AG., Nyon	75.—			
Verkaufskommission von 40 Broschen	20.—			
Verschiedene Einzahlungen, Sektionen und Mitglieder	1 618.50	2 313.50		
Zinse auf Obligationen und Sparhefte		830.45		
Total der Einnahmen		10 169.25		
<i>Ausgaben</i>				
Prämien an 11 Jubilarinnen		440.—		
<i>Beiträge an Verbände und Gaben 1956</i>				
Saffakommission, Honorare, Ausgaben	304.—			
Bund Schweiz. Frauenvereine 1955	300.—			
Bund Schweiz. Frauenvereine 1956	300.—			
Bund Schweiz. Frauenvereine 1957	300.—			
Internationaler Hebammenkongreß 1957	163.05	.		
Verschiedene Ausgaben	31.—	1 398.05		
<i>Subventionen an verschiedene Sektionen</i>				
Sektion Schaffhausen	50.—			
Sektion Schwyz	50.—	100.—		
<i>Rechnungsrevision</i>				
Bahnspesen und Verpflegung		42.20		
<i>Delegiertenversammlung</i>				
Festkarten	236.—			
Reisekosten, Mahlzeiten Zirkulare, Verschiedenes	191.70	427.70		
<i>Honorare</i>				
Fräulein H. Paillard	400.—			
Frau R. Rapaz	300.—			
Frau M. Winter	400.—			
Fräulein B. Gallandat	100.—			
Frau Y. Dessemontet	100.—			
Frau L. Devanthéry	150.—	1 450.—		
<i>Bahnspesen</i>				
Frl. H. Paillard, Verschiedenes, O.M.S. Genf	49.20			
Komiteereisekosten nach Chesières	30.70			
Fräulein B. Gallandat, Verschiedenes	24.50	104.40		
Uebertrag		3 962.35		
<i>Porti, Telefon und Schreibmaterial</i>				
Monatliche Ausgaben, Postchecks		10.70		
Fräulein H. Paillard, Verschiedenes		62.80		
Frau M. Winter, Verschiedenes		58.75		
Schreibmaschinenreparatur		47.50		
Schreibmaschinenband		4.50	184.25	
<i>Saffa 1958</i>				
Vorläufige Einschreibung		100.—		
Reisespesen, Porti und Telefon von Frl. Paillard, Mme Rapaz, Mme Badertscher		142.60	242.60	
<i>Bankspesen</i>			25.80	
<i>Verschiedene Ausgaben</i>				
Campiche AG., Saldo auf Curta		200.—		
Kostenanteil der Delegierten nach Stockholm		900.—		
Verschiedenes		106.—	1 206.—	
Total der Ausgaben		5 621.—		
Total der Einnahmen		10 169.25		
Total der Ausgaben		5 621.—		
Einnahmen-Ueberschuß		4 548.25		
<i>Bilanz per 31. Dezember 1957</i>				
<i>Aktiven</i>				
Kasse		335.22		
Postcheck		1 649.—	1 984.22	
Sparheft Zürcher Kantonalbank Nr. 333070			9 329.05	
<i>Obligationen</i>				
3 0/0 Eidg. Anleihe 1950		3 000.—		
3 0/0 Kanton Zürich 1950		7 000.—		
3 0/0 Crédit Foncier Vaudois 1952		4 000.—		
3 0/0 Zürcher Kantonalbank 1962		3 000.—		
4 0/0 Zürcher Kantonalbank 1963		5 000.—	22 000.—	
<i>Hilfskasse</i>				
Sparheft Nr. 332064 Zürcher Kantonalbank		7 615.95		
Obligationen 2 3/4 0/0 Zürcher K'Bank 1959		5 000.—	12 615.95	
			45 929.22	
<i>Passiven</i>				
Hilfskasse (wie oben)			12 615.95	
Kapital am 31. Dezember 1957			33 313.27	
<i>Vermögensvergleich</i>				
Kapital SHV am 31. Dezember 1957		45 929.22		
Kapital der Hilfskasse		12 615.95	33 313.27	
Kapital SHV am 31. Dezember 1956		41 380.97		
Kapital der Hilfskasse		12 287.45	29 093.52	
Vermögenszunahme am 31. Dezember 1957			4 219.75	
Hilfskasse am 31. Dezember 1957		12 615.95		
Hilfskasse am 31. Dezember 1956		12 287.45	328.50	
Total der Vermehrung am 31. Dez. 1957		4 548.25		
Die Unterzeichneten bestätigen die Genauigkeit der Rechnungen und Bilanz am 31. Dezember 1957.				
Die Zentralkassierin: <i>M. Winter</i>				
Geprüft und richtig befunden				
Die Revisorinnen: <i>K. Schaller, Sektion Solothurn</i>				
<i>Dr. Elisabeth Nägeli</i>				
Lausanne, den 29. Januar 1958				

wird, darum freuen wir uns über zahlreiches Erscheinen. Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion Schwyz. Noch voll Begeisterung von all dem Gebotenen des Wiederholungskurses in St. Gallen, möchte ich im Namen der drei Teilnehmerinnen unserer Sektion den Herren Aerzten für die vortrefflichen Vorträge, den netten Schwestern, vor allem aber unserer lieben, mütterlich-besorgten Sr. Poldi für alle Mühe und Belehrung herzlich danken.

Ganz abgesehen von dem flotten Logis (ob wir dieses wohl nicht besonders Sr. Poldi zu verdanken haben?), dürfen wir an zwei interessante, wertvolle Wochen zurückdenken. Es gibt immer wieder so viel Neues und viel Altes, das noch gut ist, wird anerkannt und aufgefrischt, so daß wir wieder ein ganzes «Körbli voll» geistiges Rüstzeug nach Hause resp. in unsere Praxis mitnehmen könnten.

Unserer verehrten Sr. Poldi, die nun den letzten Wiederholungskurs geleitet hat, gratuliert die Sektion Schwyz herzlich zum 60. Geburtstag. Wir

wünschen ihr noch viele wohlverdiente, geruhige Jahre in ihrem schönen Heim, im sonnigen Appenzeller Ländli.

Unsere Hauptversammlung findet wahrscheinlich in der zweiten Mai-Woche statt. Da wir zwei Jubilarinnen feiern können (Frau Schuler, Alpthal, und Frau Vogt, Wangen), wäre ich dankbar, wenn diese oder jene Kollegin mit einer Darbietung zur Verschönerung des Festchens beitragen würde. Jetzt schon herzlichen Dank dafür und liebe Grüße an alle Kolleginnen unserer Sektion wie des WK vom 27. Januar bis 8. Februar in St. Gallen.

Für den Vorstand: L. Knüsel

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammenkrankenkasse pro 1957

A. Einnahmen		Fr.	Fr.	Bilanz per 31. Dezember 1957	
Mitgliederbeiträge	29 432.35			Aktiven	Fr.
Bundesbeitragsersatz	575.—			Kassabestand	182.94
Eintrittsgelder	4.—			Postcheckkonto	10 546.63
Krankenscheine und Erneuerungszeugnisse	306.50			Depositenkonto 82100 Zürcher Kantonalbank	8 358.60
	30 317.85			Sparheft 759101 Zürcher Kantonalbank	2 361.95
Beiträge des Bundes	2 093.—			Sparheft 041479 Ersparniskasse Konolfingen	146.15
Beiträge des Kantons Zürich	81.—			Wertschriften lt. Verzeichnis	92 000.—
Beiträge des Kantons Graubünden	11.20	2 185.20		Rückständige Beiträge	677.40
				Verrechnungssteueranspruch	674.80
Zinsen					
a) Obligationen und Sparhefte	1 914.05				
b) Verrechnungssteuer-Rückerstattung	573.—	2 487.05			
Rückerstattung von Krankengeldern	70.—				
Rückerstattung von Porti	466.90				
Schweiz. Hebammen-Zeitung: Ueberschuss	2 400.—				
Journal de la sage-femme	200.—				
Vermächtnis Fräulein Marie Wenger, Bern	500.—				
Geschenke:					
Dr. Gubser-Knoch AG., Schweizerhaus, Glarus	100.—				
Firma Galactina, Belp	150.—				
Firma Nestlé, Vevey	150.—				
Firma Phafag, Schaan	100.—				
Firma Vasanol, Glarus	100.—				
Firma Auras, Clarens	75.—				
Firma Somalon, Sachseln	100.—	775.—			
Abzüge für Altersversicherung	55.25				
Verwaltungskostenanteil Spitalzusatzversicherung	118.85				
Total der Einnahmen	39 576.10				
B. Ausgaben					
Krankengelder (ohne Wochenbett)	29 511.—				
Krankengelder (für Wochenbett)	465.—	29 976.—			
Verwaltungskosten					
a) Honorare: Präsidentin	900.—				
Kassierin	1 200.—				
Beisitzerinnen	150.—				
Aktuarin	150.—				
Uebersetzerin	80.—				
Rechnungsrevision	54.35				
Delegiertenversammlung	286.45				
Reisespesen	92.60	2 913.40			
Altersversicherung	113.65				
b) Drucksachen	323.80				
c) Postcheckgebühren, Porti und Telefon	716.55				
d) Bankspesen	59.20				
Abgeschriebene Beiträge	54.—				
Anschaffungen	48.50				
Total der Ausgaben	34 205.10				
Total Einnahmen	39 576.10				
Total Ausgaben	34 205.10				
Einnahmen-Ueberschuss	5 371.—				

Geprüft und richtig befunden:
Arbon, den 3. Februar 1958.

Wertschriftenverzeichnis	
Nominalwert	Gattung
Fr. 5000.—	3 1/2 % Obligation Eidg. Anleihe 1945 (Juni)
Fr. 5000.—	3 1/4 % Obligation Eidg. Anleihe 1946 (April)
Fr. 6000.—	3 % Obligation Eidg. Anleihe 1951 (März)
Fr. 1 000.—	3 1/2 % Obligation Kanton Basel-Stadt 1943 (Februar)
Fr. 2 000.—	3 % Obligation Kanton Basel-Stadt 1952
Fr. 6 000.—	3 1/2 % Obligation Kanton Zürich 1944
Fr. 8 000.—	3 % Obligation Stadt Winterthur 1951
Fr. 10 000.—	3 1/2 % Obligation Banque de l'Etat de Fribourg 1957
Fr. 5 000.—	3 1/4 % Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1948 (Serie XXXIII)
Fr. 5 000.—	3 % Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1956 (Serie 54)
Fr. 1 000.—	3 % Pfandbrief Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken 1956 (Serie 55)
Fr. 3 000.—	3 % Obligation Zürcher Kantonalbank 1951 Serie XI
Fr. 7 000.—	3 % Obligation Zürcher Kantonalbank 1953 Serie XII
Fr. 3 000.—	2 3/4 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 2./20. 8. fällig 13. 11. 1959
Fr. 6 000.—	2 3/4 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 5./20. 11. fällig 25. 3. 1960
Fr. 5 000.—	3 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 4./10. 10. fällig 11. 1. 1960
Fr. 5 000.—	3 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 20. 4./20. 10. fällig 5. 7. 1961
Fr. 2 000.—	3 1/4 % Obligation Zürcher Kantonalbank Cp. 10. 5. fällig 23. 2. 1962
Fr. 2 000.—	3 % Obligation Kraftwerk Birsfelden AG. 1953
Fr. 5 000.—	3 % Obligation Kraftwerk Mauvoisin AG. 1953
Fr. 92 000.—	
Fr. 2 361.95	Sparheft Zürcher Kantonalbank Winterthur
	Nr. 759101 Zins netto Fr. 43.45
	brutto Fr. 57.95
Fr. 8 358.60	Depositenheft Zürcher Kantonalbank
	Winterthur Nr. 82100 Zins netto Fr. 105.55
	brutto Fr. 140.75
Fr. 146.15	Sparheft Ersparniskasse Konolfingen
	Zins netto Fr. 3.55
	brutto Fr. —.—

Die Kassierin: J. Sigel
Die Revisorinnen: E. Domig, Sektion Oberwallis, Dr. Elisabeth Nägeli

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 6. Februar konnte sich eines regen Besuches erfreuen, denn es waren nebst einer schönen Mitgliederzahl auch die Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses eingeladen. Die Traktanden wurden im üblichen Rahmen abgewickelt; Neues brachten die Wahlen, da zu unserem großen Leidwesen unsere liebe Kassierin, Schwester Hedwig Tanner, von ihrem Amt zurücktritt. Wir sind unserer lieben Schwester Hedwig für die umsichtige und haushälterische Betreuung unserer Sektionskasse während acht Jahren sowie auch des Aktuariats während sechs Jahren, das stets gleichbleibende Interesse und die unermüdliche Hilfsbereitschaft zu großem Dank verpflichtet und möchten ihn auch an dieser Stelle aufs herzlichste aussprechen! Zu unserer großen Erleichterung hat Schwester Hedwig uns auch gleich eine tüchtige Nachfolgerin zur Wahl empfohlen, Fräulein Maria Scherrer, ebenfalls in der Frauenklinik. Schwester Hedwig hat sich anerboten, Fräulein Scherrer in das Kassawesen einzuführen und ihr mit Rat und Tat beizustehen. Der Vorschlag wurde angenommen und Fräulein Scherrer einstimmig zur Kassierin gewählt. Präsidentin und Aktuarin bleiben im Amt; Fräulein Jung hat die Wiederwahl als Krankenbesucherin angenommen; als Revisorinnen sind gewählt Frau Bürgi-Wolgensinger und Fräulein Diezi.



Leider mußte der angekündigte Besuch des Regierungsrat Dr. Riedener, ausfallen. An seiner Stelle beeindruckte uns Herr Staatsanwalt Dr. Hüppi mit einem Referat. Er sprach über legale und kriminelle Schwangerschaftsunterbrechungen, machte uns mit den diesbezüglichen Paragraphen des Strafgesetzbuches bekannt, gab uns einige aufschlußreiche Zahlen über dessen Handhabung und hielt auch mit seiner persönlichen Meinung in dieser schwerwiegenden Sache nicht zurück. Die Ausführungen des Herrn Referenten haben uns tief beeindruckt und nachdenklich gestimmt. Wir möchten auch an dieser Stelle unser herzliches Dank aussprechen.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 6. März festgesetzt, und zwar werden wir uns im Schulzimmer der Frauenklinik treffen, wie üblich um 14 Uhr. Nach Schluß der Verhandlungen wird Schwester Emmy Schetter uns wieder in freundlicher Weise von ihren wundervollen Lichtbildern zeigen; wer letztes Jahr dabei war, weiß, daß uns wieder ein auserlesener Genuss bevorsteht. Darum bitten wir die Kolleginnen, recht zahlreich in der E. A. aufzumarschieren!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: M. Trafellet

Sektion Thurgau. Bei herrlichem Vorfrühlingswetter fand unsere Hauptversammlung in Wein-

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenverbandes pro 1957

Einnahmen

Zins auf Obligationen	125.95
Rückerrstattung der Verrechnungssteuer 1956	36.—
Zins auf Sparheft Volksbank Winterthur	22.45
Zins auf Sparheft Hypothekarbank Winterthur	7.—
Zins auf Sparheft Ersparniskasse Konolfingen	3.55
Geschenk von Auras S.A., Clarens-Montreux	75.—
Geschenk von Fräulein E. Grüebler, gew. Hebamme, Uster	100.—
	<u>369.95</u>

Ausgaben

6 Unterstützungen	545.—
Krankenkassebeiträge für fünf bedürftige, über 80jährige Mitglieder	220.—
1/2 Spesen Frau Glettig, Delegiertenversammlung Neuenburg	29.15
Porto und Spesen	15.15
Depotgebühr und Porto Geldsendungen	11.—
	<u>820.30</u>

Geprüft und richtig befunden:

Lausanne, den 29. Januar 1958

Die Revisorinnen: Frau K. Schaller, Sektion Solothurn
Dr. Elisabeth Nägeli

Bilanz

Total Ausgaben	820.30
Total Einnahmen	369.95
Vermögensverminderung	<u>450.35</u>

Vermögensbestand per 31. Dezember 1957

Kassabestand	69.55
Sparheft Nr. 37558 auf Volksbank Winterthur	943.45
Sparheft Nr. 55164 auf Hypothekarbank Winterthur	287.95
Sparheft Nr. 41480 auf Ersparniskasse Konolfingen	146.15
3 Obligationen 3 1/4 % auf Schweiz. Volksbank	3 000.—
3 Obligationen 2 3/4 % auf Eidg. Anleihe 1954	3 000.—
Total Vermögen	<u>7 447.10</u>

Vermögensausgleich

Vermögen per 31. Dezember 1956	7 897.45
Vermögen per 31. Dezember 1957	<u>7 447.10</u>
Vermögensverminderung pro 1957	450.35

Rapperswil, den 31. Dezember 1957

Für die Hilfsfondskommission:
Die Kassierin: Anna Wäspi

Jahresrechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1957

Einnahmen

Inserrate	10 401.05
Abonnemente der Zeitung	5 650.75
Kapitalzinse	166.45
Total Einnahmen	<u>16 218.25</u>

Ausgaben

Druck der Zeitung	7 865.—
Porti der Druckerei	479.45
Provisionen 20 % der Inserrate	2 080.25
Ausgaben der Druckerei	126.50
Drucksachen	98.—
Honorar der Redaktion	1 600.—
Honorar der Zeitungskommission	400.—
Spesen der Redaktorin und Kassierin	59.80
Spesen der Delegierten nach Neuenburg	156.60
Rechnungsrevision	73.80
Einsendung	5.—
Total Ausgaben	<u>12 944.40</u>

Unterzeichnete haben vorliegende Jahresrechnung mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.
Bern, den 13. Februar 1958.

Bilanz

Einnahmen	16 218.25
Ausgaben	<u>12 944.40</u>
Mehreinnahmen	3 273.85
Vermögen am 1. Januar 1957	7 471.—
Vermögen am 31. Dezember 1957	<u>10 744.85</u>
Der Krankenkasse abgeliefert	2 400.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1957	<u>8 344.85</u>

Vermögensausweis

Kassabuch Kantonalbank Bern, Nr. 445031	2 459.15
Kassabuch Hypothekarkasse Bern, Nr. 207321	2 389.05
Kassabuch Gewerbekasse Bern, Nr. 27937	2 878.45
1 Anteilschein Schweizerische Volksbank Bern	500.—
Bar in der Kasse	118.20
Reines Vermögen am 31. Dezember 1957	<u>8 344.85</u>

Die Kassierin: M. Schär

Schw. Ursulina Caluori, Sektion Sargans-Werdenberg K. Maritz



**... nicht nur Sauger und Nüggel,
sondern Mund- und Kieferformer.**

Von Dr. Müller und Prof. Balters entwickelt, aktivieren die BiBi-Nuk-Sauger die Kaumuskulatur durch den flachen Hals und die für Zungenauflage und Gaumenabstützung speziell geformte Spitze. Auch der so verpönte Nuggi hat hier durch die Kiefergymnastik eine wichtige Funktion.

Verlangen Sie bei uns den interessanten Artikel von Dr. Linden aus der Deutschen Heb.-Zeitung.

LAMPRECHT & CO. ZÜRICH-OERLIKON

Gummiwarenfabrik AG.

felden statt. Leider war sie nicht sehr gut besucht, es ließen sich etliche Kolleginnen entschuldigen. Der geschäftliche Teil konnte gut und rasch erledigt werden. An drei Kolleginnen, Frau Borchert, Frau Mohn und Frau Eigemann, konnte der große Löffel überreicht werden; ein ehrlich verdientes Geschenk für 30jährige Berufstätigkeit. Wir gratulieren ihnen herzlich.

Zum Abschluß der Versammlung gab es noch ein gutes Zvieri, bei dem jeweils noch dies und das zur Sprache kam.

Wir hoffen auf eine gute Mai-Versammlung in Amriswil und grüßen alle Kolleginnen freundlich.

Für den Vorstand:

Agatha Weber, Aktuarin

Sektion Zürich. Der Besuch unserer Generalversammlung hätte wohl etwas besser sein können. Die Sektionsgeschäfte wurden rasch erledigt. Der Jahresbericht der Präsidentin, die Rechnung und das Protokoll wurden genehmigt und verdeckt. Der Vorstand bleibt noch für ein weiteres Jahr der gleiche.

Anschließend hielt uns Herr Meier aus Adliswil einen Lichtbildvortrag von seiner Reise in den Sudan und nach Kenya. Er zeigte uns sehr schöne Bilder und erzählte manch interessante und lustige Episode.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 27. März im Zunfthaus zur Waag statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils gibt es noch eine kleine Überraschung. Wir hoffen, recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Hanni Meier

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Zimmerwald / Bern

Telephon (031) 67 50 68

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Ein Spital in der Innerschweiz sucht auf 1. April eine tüchtige Hebamme.

In einer Klinik der Stadt Zürich ist eine Hebammenstelle auf den 1. März neu zu besetzen, und ein basellandschaftliches Spital sucht für sofort oder später eine Hebamme.

Für die Monate Mai, Juni und Juli wünscht eine Berner Klinik tüchtige Hebamme als Ferienvertretung.

DIE SCHWEIZER HEBAMME

Auszug aus der Jahresrechnung 1957	
Saldo des Vorjahres	67.10
Einschreibegebühr	36.—
Vermittlungsgebühr	120.—
Telephon und Porti	56.90
Stellenvermittlungshonorar . . .	120.—
Miete der Schreibmaschine . . .	20.—
Total	223.10 196.90

Bilanz

Total Einnahmen	223.10
Total Ausgaben	196.90
Saldo per 31. Dezember 1957 . .	26.20

29. Januar 1958

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Die Revisorinnen:

Frau K. Schaller, Sektion Solothurn
Dr. Elisabeth Nägeli

*Nur das ist des Lebens Sinn auf Erden,
etwas zum Lobe Gottes zu werden
und mit dem Licht aus ewigen Quellen
andern den dunklen Weg zu erhellen.*

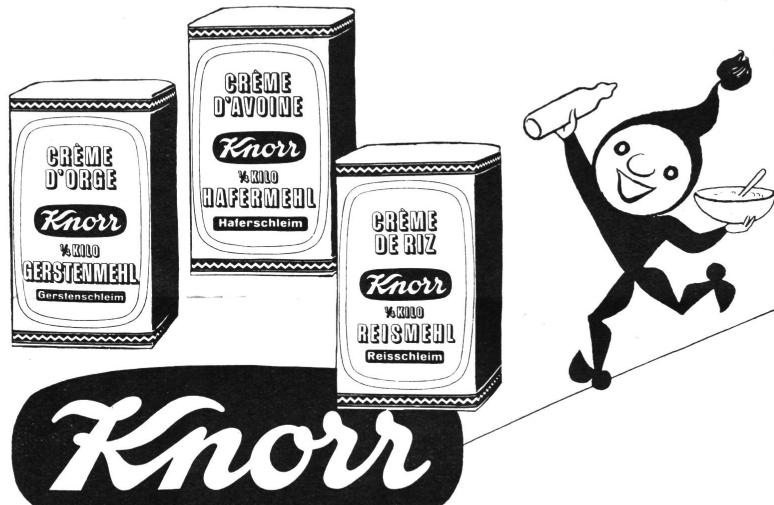
Wiederholungskurs der Hebammen

27. Januar bis 8. Februar 1958

Am 27. Januar 1958 traten in der Frauenklinik St. Gallen 21 Hebammen in den Wiederholungskurs ein. Wie üblich war Treffpunkt im Schulzimmer. Die Hebammen stammten zum großen Teil aus den Kantonen St. Gallen, Solothurn, Uri, Schwyz und Appenzell-Innerrhoden. Wir wurden durch unsere liebe Schwester Poldi mit herzlichen Worten begrüßt und willkommen geheißen. Sie teilte die 21 Hebammen in vier verschiedene Gruppen ein: Operationsaal, Gebär- saal, Wochenabteilung und Kinderzimmer. Zu unserer großen Überraschung wurde jeder Teilnehmerin des WK im neu erbauten Personalhaus ein schönes, modernes Einzelzimmer mit allem Komfort zugewiesen. Das Essen, das die ganze Zeit schmackhaft und gut zubereitet war, wurde uns durch eine langjährige Hausangestellte in einem schönen, mit Blumen geschmückten Es- zimmer serviert.

Am zweiten Tag hatten wir Gelegenheit, die unter Leitung von Prof. Bangeter geführte Seh- schule zu besichtigen. Wir waren erstaunt, in diesen kleinen Räumen der Augenklinik so viel Interessantes zu sehen und zu hören.

An einem weiteren Nachmittag war es uns ver-



Kinderschleim-Mehle

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer kon- kurrenzlosen Preise jedem anderen Pro- dukt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an.
Es dient einer guten Knochen-
bildung, fördert das Wachstum
und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



KM 2

gönnt, die Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg zu besichtigen. Herr Dir. Ammann führte uns mit einem sehr interessanten Vortrag in all die verschiedenen Gebrechen und Behandlungen ein. Die riesige Arbeit, die es braucht, sprachlich geschädigte Kinder zu schulen, ist kaum zu ermessen.

An einem weiteren Tag besichtigte Schwester Poldi mit größter Sorgfalt jede Hebammentasche und jede Einzelheit wurde laut Hebammenverordnung geprüft.

Am Samstag, den 1. Februar, hatten wir das Vergnügen, das schöne, neu eingerichtete Vinzenziusheim zu besuchen. Die Oberschwester führte uns in die Abteilung der Säuglinge und Kleinkinder und unterrichtete uns über das neu eingeführte Familiensystem.

Der Sonntag wurde als freier Tag eingeräumt. Am Montag durften wir Einblick halten in den Blutspendedienst. Am Dienstag besuchten wir die Mütter- und Säuglingsberatung und als letztes die Mütterschule.

Am Donnerstag hatten wir Gelegenheit, die Hauptversammlung der Sektion St. Gallen zu besuchen. Nebst den reichhaltigen Traktanden wurde von Herrn Staatsanwalt Dr. Hüppi über Artikel 120 des Zivilgesetzbuches ein interessanter Vortrag gehalten.

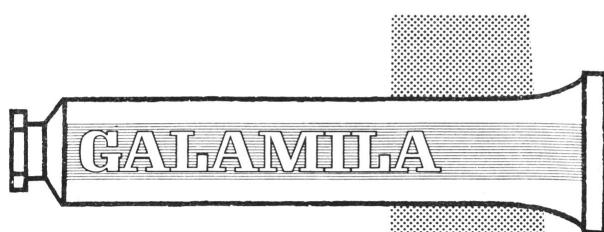
Nebst all diesen Exkursionen hatten wir jeden Tag Referate von den Herren Chefarzt Dr. Käser und Kinderarzt Dr. Nef. Die Vorträge der beiden Herren waren für unsere weitere Berufstätigkeit äußerst lehrreich. Oberarzt Dr. Kaufmann unterrichtete uns über das System der neuzeitlichen Geburt. In all diesen Gruppen, denen wir zugeordnet waren, konnten wir wertvolles Material von Schwestern und Hebammen vernehmen.

Auch schätzten wir es sehr, wie Schwester Poldi es verstand, uns Hebammen eine hohe Berufsauffassung beizubringen und uns damit zur gewissenhaften Erfüllung unserer Pflichten anhielt. Wichtig war es auch, daß sie uns stets auf die pflichtbewußte Beachtung der Grenzen zwischen der Zuständigkeit der Hebammme und derjenigen des Arztes hinwies, und vor allem auch der Asepsis, die bei der Hebammentätigkeit eine immer größere Rolle spielt, und welche uns zur äußerst sorgfältigen Beachtung der bezüglichen Vorschriften veranlaßt.

Nach der Entlassung am Samstagnachmittag verabschiedeten wir Kolleginnen uns in der Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen und den besten Wünschen für Erfolg und Befriedigung im Hebammenberuf.

A. Sch./U. C.

*Die neue
Brustsalbe
für
stillende
Mütter*



jetzt kassenzulässig

schützt die empfindliche Haut
der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen
verhindert Schrunden und Risse
und fördert die Ausheilung von
Verletzungen
beugt Entzündungen und Infek-
tionen (Mastitis) vor
riecht angenehm, flekt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der
Universitäts-Frauenklinik
Basel:

„Diese Salbe hat sich bei uns sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten blos in 4 Fällen = 1,4 % auf.“

Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG BELP

Die neue Form der Schleimernährung

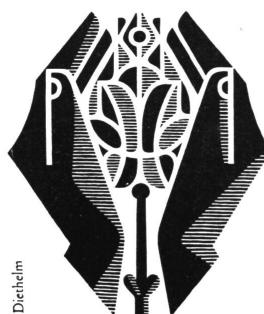
SOMALON

CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert die Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₃ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne
Somalon AG, Sachseln Obw.



Dietel

K 1158 B

Der Mutter wird's leichter
Dem Kinde behaglicher

mit

bobaby
protector

der isolierenden Windel, die
das Kleinkind Tag und Nacht
trocken hält und die schmerzhaften
Reizungen verhindert

bobaby
ombilic

der Binde, die den Nabelverband
trocken hält und
vor Infektionen schützt

Fab. DEVAUD KUNSTLE & Co. A.G., GENF
(Sanitätsabteilung)



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbaustoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2. - mit Gutscheinen

Solfarin Singer

Saffa 1958 — Nachrichten

Die Geschenkbons für einen einmaligen Eintritt in die Saffa und für eine Dauerkarte waren vor Weihnachten ein Riesenerfolg. Wenn es irgendwo noch eine Familie gibt, in der keine Bons geschenkt wurden, haben sie noch lange die Möglichkeit, den Fehler gutzumachen. Es gibt

doch Geburtstage, Namenstage, Valentinstag, Ostern, Muttertag und viele andre Gelegenheiten, etwas Nützliches und zugleich Hübsches zu schenken. Die roten und blauen Saffa-1958-Geschenkbons sind weiterhin erhältlich bei Banken, Warenhäusern und einigen Spezialgeschäften.

Im Februar wird während 14 Tagen das Saffa-1958-Plakat von allen Plakatsäulen in der ganzen Schweiz leuchten, in seiner Schlichtheit, mit seinem herben, lebensbejahenden jungen Frauenkopf ein Sinnbild dieser einzigartigen Schau der Schweizerfrauen.

Die Propaganda beschränkt sich aber nicht nur auf offizielle Plakate: ein *Auslandsprospekt* wird im Februar versandbereit sein, z. T. mit deutsch-englisch-französischem Text, z. T. mit rein englischem. Eine bunte Flugaufnahme von Zürich wirbt für die Ausstellungstadt und die bekannte Künstlerin Hanny Fries hat die Saffa 1958 gezeichnet, wie sie sich diesen Sommer dem Besucher darstellen wird, der per Schiff vom Bürkliplatz zum Hafen Wollishofen fährt.

In vielen Kinos wird im Frühjahr eine bunte Reklamephoto für die Saffa werben und in den Restaurantsbetrieben eine lustige *Papier-serviette*.

Die Sesselbahn, die die Besucher vom Arboretum bis zum Eingang der Ausstellung führen wird, ist schon ab 1. Mai in Betrieb. Als erste Sesselbahn der Schweiz wird diese Bahn richtige Gehäuse für die Füße erhalten. Aengstliche Leute, kleine Kinder, Damen, die gern ihr Täschchen fallen lassen, können sich also ruhig dieser Schwebebahn anvertrauen und die Fahrt über die Seebucht restlos genießen, ohne zu befürchten, daß irgend etwas, sei es nun ein Schuh, ein Kind

Wirksame Antiseptis



Angenehm in der Anwendung, reizt sie weder Haut noch Vaginalepithelien.

«HIBITANE»

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Muster und Dokumentation durch

ED. GEISTLICH SÖHNE AG.
für chem. Industrie Wolhusen/Lu.

OFA 19 Lz

oder gar ein in der Saffa erstandenes Päckchen ins nasse Element fällt.

In der Ausstellung selbst wird eine kleine *Schienenbahn* die Besucher von einer Halle zur andern führen, falls sie dies lieber nicht zu Fuß tun wollen. Sie ist mit einem Dieselmotor versehen, besitzt aber trotzdem einen richtigen Kohlenwagen, der zwar nicht Kohle, sondern — Kinder aufnehmen wird. Die Wagen sind bunt und natürlich sehr bequem.



MANDELMILCH

zubereitet aus

MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken. Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahe kommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk Magnesium, Eisen u.a.), alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper,

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 1432 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL/ ST.G.

Junge, tüchtige

Hebamme

zur Übernahme eines
Entbindungsheimes
gesucht

Offerten unter Chiffre 20411 RE
an Publicitas Bern

Junge Hebamme

Abitur, erbittet Stellenangebot für
Kreissäldienst in größere Klinik
Auch Ferienablösung

Dietze, Neuhof, Horw bei Luzern

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
dann inserieren Sie im Fachorgan!**

**Wenn die Muttermilch
versiegt...**



gilt es, besonders dem empfindlichen Säugling einen Schoppen zu geben, der der Muttermilch in der Verdaulichkeit möglichst nahesteht. Hier leistet der ASCORBETTEN-Sauermilchschoppen sehr gute Dienste und ist erst noch einfach und billig zuzubereiten. Am besten wird der gewöhnliche Schleimschoppen (halb Milch – halb Schleim) angesäuert.

Durch das Ansäuern mit Ascorbetten wird das in der Kuhmilch enthaltene Eiweiß (Kasein) fein ausgeflockt und so den Verdauungssäften besser zugänglich gemacht; der Verdauungsprozeß wird dadurch abgekürzt und der zarte Säuglingsmagen entlastet.

Zudem vermitteln die Ascorbetten dem Säugling das für ihn besonders wichtige Vitamin C, von dem er in der Muttermilch ungefähr 5mal so viel erhält wie in der Kuhmilch.

Dr. A. Wander A. G., Bern



Aufbauende Säuglingsnahrung

Der kindliche Darm wird durch die Paidolnahrung leicht angesäuert und dadurch die Fäulnisercheinungen erfolgreich bekämpft, indem die Gärungsvorgänge des ersten Kohlehydrates (Zucker) weitgehend neutralisiert werden.

Die Paidolnahrung kommt somit physikalisch u. ernährungs-technisch der Muttermilch sehr nahe, so daß sie als Anschluß-nahrung beim Entwöhnen oder für Kinder, die nicht genügend Muttermilch bekommen, als wertvoll bezeichnet werden darf.

Vitamin - Paidol

PAIDOLFABRIK

Allein-Fabrikanten: DÜTSCHLER & Co., ST. GALLEN

K 1300 B

Gesucht zu baldigem Eintritt

Hebamme

Offeren mit Gehaltsansprüchen
an die Verwaltung des Bezirkspital Thun



Ein Hochgenuß für den Säugling

ist der Schoppen mit

Trutose KINDERNÄHRUNG

Trutose gibt ihm dazu alle Nähr-, Kraft- und Wachstumsstoffe, die sein Körper braucht und schützt ihn vor Störungen, wie Erbrechen, Durchfall, Unruhe, Stellung zu Rachitis usw. Trutose-Kinder zähnen leicht, sind immer munter und blühen wie Rosen.

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Auras

Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,



AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

K 1385 B

Brustsalbe Debes



verhütet, bei Beginn des Stillens an-
gewendet, das Wundwerden der Brust-
warzen und die Brustentzündung. Seit
Jahren in ständigem Gebrauch in Kli-
niken und Frauenspitalern.

Topf mit steriles Salbenstäbchen :
Fr. 4.12 inkl. Wus.

Erhältlich in Apotheken oder durch
den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 803 B

Schwesternschule und Krankenhaus vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern (Privatklinik) sucht für die geburtshilfliche Abteilung eine diplomierte, erfahrene

Hebamme (Schwesternausbildung erwünscht)

Außerdem suchen wir auf 1. August 1958 für die neu zu eröffnende geburtshilfliche Abteilung eine

diplomierte Hebamme (wenn mögl. Schwesternausbildung)

Anmeldungen sind zu richten an Oberin M. Lüssi.

5029



An glückliche, stillende Mütter

Das in vielen, ganz besonders in nordischen Ländern den stillenden Müttern empfohlene Malzbier fördert tatsächlich die Milchbildung. Malzbier enthält aber Alkohol. Genau so milchtreibend wirkt der natürliche, gute

Kneipp - Malzkaffee

ohne schädliche Nebenerschei-
nungen. Heute fixfertig gemahlen
erhältlich.

K 925 B

REISSCHLEIM

(1.—3. Monat)

Erfüllt die Anforderungen letzter Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie. Mit BERNNA-Reisschleim wird ohne umständliche, zeitraubende Arbeit dem Säugling eine magen-darm-freundliche, nährstoffreiche und in Verbindung mit Milch vollwertige Nahrung zugeführt. Kochzeit nur 1 Minute. Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.90.



2 X Berna
Säuglingsnahrung

VOLLKORN

(vom 4. Monat an)

Naturprodukt aus 5 Getreidesorten, unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz. Reich an Mineralsalzen, Vitamin B₁ und D.

Dose 340 g Nettoinhalt Fr. 2.40. Wissenschaftlicher Ernährungsplan auf jeder Dose.

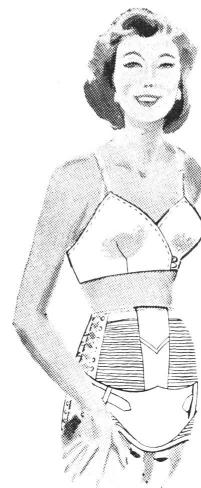
Fabrikanten: HANS NOBS & CIE AG
MÜNCHENBUCHSEE/BE



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Für die werdende Mutter

Bei einem Umstandsgürtel ist es besonders wichtig, daß er anatomisch richtig geschnitten sei. Wir führen Modelle, die ihren Zweck erfüllen und nach der Geburt zum Zurückbilden des Leibes dienen. Auch Leibbinden zum Stützen nach Operationen und gegen Rückenschmerzen sind unsere Spezialität. Bitte verlangen Sie Maßkarten oder schicken Sie uns Ihre Kundinnen zu.

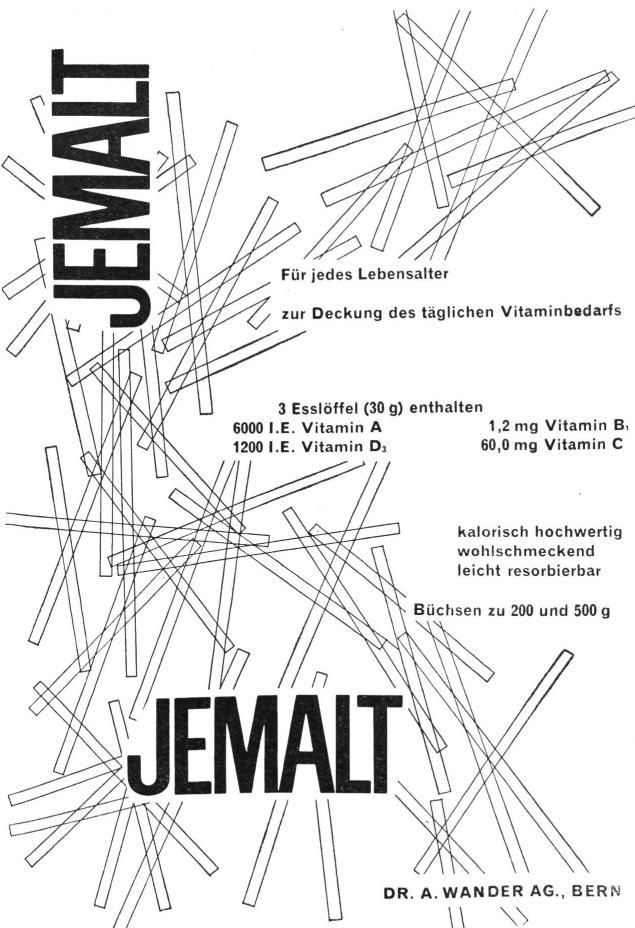


Da Stauungen in den Beinen während der Schwangerschaft am besten durch Gummistrümpfe bekämpft werden, empfehlen wir Ihnen Kundinnen unser reichhaltiges Lager an Gummistrümpfen mit Baumwolle, Nylon, Seide. Gerne senden wir Ihnen auch hier Maßkarten, damit Sie uns Ihre Bestellung fest oder zum Anfordern einer Auswahl überweisen können.

Auf alle Bezüge gewohnter Hebammen-Rabatt.

Haussmann

Sanitätsgeschäft
St. Gallen Zürich





Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY